



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 17. Oktober 1949

Klasse 10d

Gesuch eingereicht: 5. Februar 1948, 20 Uhr. — Patent eingetragen: 31. Juli 1949.

HAUPTPATENT

Pius Steigmeier, Endingen (Aargau, Schweiz).

Schließeinrichtung für Türen und Tore.

Gegenstand der Erfindung ist eine Schließ-
einrichtung für Türen und Tore, welche er-
findungsgemäß ein fest verankertes Halte-
eisen und eine an diesem angelenkte, durch
eine Feder in die Eingriffsstellung gedrückte,
mit Fußtaste versehene Klinke für den Ein-
griff in einen Teil des Tor- bzw. Türflügels
aufweist.

In der Zeichnung ist beispielsweise eine
Ausführungsform des Erfindungsgegenstan-
des dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 eine Seitenansicht der Schließein-
richtung in der Schließstellung und

Fig. 2 eine Draufsicht zu Fig. 1.

Die gezeichnete Schließeinrichtung weist
ein aus Flacheisen bestehendes, in den Bo-
den einzementiertes und in der Vertikalrich-
tung verlaufendes Halteeisen 1 auf, an des-
sen über den Boden vorstehenden Teil unter-
halb einer Abstützlasche 6 mittels eines Bol-
zens 2 eine zweiarmige Klinke 3 angelenkt
ist. Die Klinke 3 weist an ihrem Vorderende
eine nach unten gerichtete Klaue 4 und an
ihrem Hinterende eine seitlich abstehende
Fußtaste 5 auf. Auf dem Oberende des Halte-
eisens ist die Abstützlasche 6 angeschweißt,
welche nach vorn gerichtet und mit einer
Durchbrechung 7 versehen ist. Auf dem Vor-
derteil (Vorderarm) der Klinke 3 ist ein nach
oben stehender Bolzen 8 aufgeschweißt, wel-
cher in die Durchbrechung 7 der Abstütz-
lasche 6 ragt und eine Druckfeder 9 trägt,
welche oben gegen die Lasche 6 und unten
gegen die Klinke 3 sich abstützt und die

letzte in ihre Eingriffsstellung drückt. Die
Eingriffsstellung ist durch einen Anschlag
10 begrenzt, welcher hinten am Halteeisen
angeschweißt ist. Als Teil für den Eingriff
der Klinke ist am Türflügel *T* ein Band-
eisenbügel 11 befestigt, in welchen die Klaue
der Klinke von oben her einfallen kann. Wird
mit dem Fuß auf die Fußtaste 5 der Klinke
getreten, so wird diese entgegen der Wir-
kung der Feder 9 ausgelöst und der Tür-
flügel zur Öffnung freigegeben. Beim Schlie-
ßen des Türflügels wird die Klinke durch
Auflaufen des Bandeisenbügels 11 auf den
Rücken der Klaue 4 betätigt, wonach ein
selbsttätiges Einschnappen der Klinke in den
Flacheisenbügel 11 erfolgt.

Die beschriebene Schließeinrichtung eignet
sich besonders für Tore und Haustüren. Die
Abstützlasche 6 schützt die Klinke 3 mit der
Klaue 4 gegen äußere von oben kommende
Einwirkungen, wie Schläge usw.

PATENTANSPRUCH:

Schließeinrichtung für Türen und Tore,
dadurch gekennzeichnet, daß sie ein fest ver-
ankertes Halteeisen und eine an diesem ange-
lenkte, durch eine Feder in die Eingriffs-
stellung gedrückte, mit Fußtaste versehene
Klinke für den Eingriff in einen Teil des
Tor- bzw. Türflügels aufweist.

UNTERANSPRÜCHE:

1. Schließeinrichtung nach Patentanspruch, es
dadurch gekennzeichnet, daß am Oberende

des Halteeisens eine Abstützlasche (6) angeordnet ist, welche eine Durchbrechung (7) aufweist, und daß auf dem die Eingriffsklaue (4) aufweisenden Vorderteil der Klinke (3) ein nach oben stehender Bolzen (8) vorgesehen ist, welcher in die Durchbrechung der Abstützlasche ragt und eine Druckfeder (9) trägt, die sich oben gegen die Lasche und unten gegen die Klinke abstützt und letztere gegen einen die Eingriffsstellung begrenzenden Anschlag drückt.

2. Schließeinrichtung nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Fußtaste (5) seitlich gegenüber der Klinke (3) absteht.

3. Schließeinrichtung nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteeisen (1) in der Vertikalrichtung verläuft und teilweise versenkt im Boden angeordnet ist, wobei am oberen Teil des Halteeisens unterhalb der Abstützlasche (6) die als zweiarmiger Hebel ausgebildete Klinke (3) angelenkt ist.

Pius Steigmeier.

Vertreter: Rehmann-Kupfer & Co., Zürich.

